

lunch & learn

Thesisarbeiten zu Flucht, Migration und Rassismuskritik

Donnerstag, 09.06.2022 | 12:45 – 14:00 Uhr
Raum: 03.1.001 | Referent*in: Anna-Lena Pohlmann

Perspektiven von Beratenden auf intersektionale Diskriminierung von LSBTIQ+ Geflüchteten

Anna-Lena Pohlmann erhebt in Interviews Praxiswissens von Beratungsstellen und geht folgenden Fragen nach: Welchen spezifischen intersektionalen Diskriminierungen sind LSBTIQ+ Geflüchtete ausgesetzt, z.B. in Gemeinschaftsunterkünften, bei der Wohnungssuche oder im Asylverfahren? Welche Auswirkungen können diese auf die Betroffenen haben? Wie gehen die Berater*innen damit um?

Dienstag, 14.06.2022 | 12:45 – 14:00 Uhr
Raum: 03.E.001 | Referent*in: Betül Çalgan

Debatten ums Kopftuch Argumente und Auswirkungen

Kenntnisreich und detailliert setzt sich Betül Çalgan kritisch mit dem Thema Debatten um das Kopftuch auseinander. Sie geht auf die Auswirkungen für die Trägerinnen ein, entwickelt eine rassismuskritische Perspektive und verdeutlicht anhand von Beispielprojekten, Bündnissen und Empowermentstrategien die Möglichkeiten für Selbstorganisationen und Soziale Arbeit.

Donnerstag, 23.06.2022 | 12:45 – 14:00 Uhr
Raum: 03.1.001 | Referent*in: Youssif Guargout

Die Anhörung im Asylverfahren Praxen, Probleme, Herausforderungen

In seiner Thesis bearbeitet Youssif Guargout die Situation der Anhörung aus der Perspektive von Betroffenen und identifiziert damit eine Forschungslücke. Die Interviewten schildern beispielsweise, wie Behörden im Vorfeld (emotionalen) Druck aufbauen. Die teils skandalösen Umstände der Anhörung sowie der Einfluss auf die Verfassung und Emotionen der Asylsuchenden stehen im Mittelpunkt der Arbeit.



lunch & learn

Thesisarbeiten

zu Flucht, Migration und Rassismuskritik

Dienstag, 14.06.2022 | 12:45-14:00 Uhr
Raum: 03.E.001
Referent*in: Betül Çalgan

Debatten ums Kopftuch
Argumente und Auswirkungen

Kenntnisreich und detailliert setzt sich Betül Çalgan kritisch mit dem Thema Debatten um das Kopftuch auseinander. Sie geht auf die Auswirkungen für die Trägerinnen ein, entwickelt eine rassismuskritische Perspektive und verdeutlicht anhand von Beispielprojekten, Bündnissen und Empowermentstrategien die Möglichkeiten für Selbstorganisationen und Soziale Arbeit.